

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auguste. Es lag so viel Ausdruck selbst in seiner Zurückhaltung, daß ich nicht zweifeln konnte —

Keinerz. Sonderbar — Und auf solche negative Beweise hast Du Deine Ueberzeugung gebaut?

Auguste. Gestern, nachdem Dein Vaterherz das erlösende Wort gesprochen, hat er mir Alles gesagt — wie sehr er mich liebt — was er gelitten, welche Qual ihn seine Ueberwindung gekostet. — O, er liebt mich, zweifle nicht daran. Ich bin so überaus glücklich in seiner Liebe, daß ich keinen Ausdruck habe für mein Glück.

Vierter Auftritt.

Frau v. Hammer. Die Vorigen.

Frau v. Hammer. Ich komme absichtlich vor den Anderen, um noch einmal im engsten Familienkreise meiner lieben Auguste die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. (Küßt Augusten.)

Auguste (tatt). Ich danke, liebe Tante.

Frau v. Hammer. Du zürnst mir noch, mein Kind? Das ist ein Unrecht, welches ich Dir verzeihen muß. Gestern war ich noch gegen diese Verbindung — heute bin ich mit Deiner Wahl vollkommen einverstanden.

Auguste. Vollkommen?

Frau v. Hammer. Du beleidigst mich, wenn Du zweifelst. Mein einziger Wunsch ist, Dich glücklich zu sehen. Ich habe mir zwar dies Glück anders vorgestellt, doch bin ich die Letzte, welche sich Deiner Herzenswahl widersetzen würde.

Keinerz. Julie, Du bist ein treues Herz.

Auguste (ihr die Hand reichend). Vergib mir, Tante, daß ich gezweifelt habe. Das Glück macht egoistisch und ungerecht. Ich glaube Dir von ganzem Herzen.

Frau v. Hammer. Und nun bist Du wieder meine kleine Guste von ehedem, und ich Deine zweite Mutter.

Auguste. Meine zweite Mutter.

Frau v. Hammer. Doch nun genug davon. Du hast noch an sehr wichtige Dinge zu denken — an Deine Toilette für heute.

Auguste. Meinst Du, Tante? Ich habe bereits Toilette gemacht.

Frau v. Hammer. Du wirst doch nicht in diesem Anzuge die Gäste empfangen wollen?

Auguste. Doch, liebe Tante. Ich habe kein Gefallen an rauschenden Roben. Dies einfache Kleid paßt besser zu meiner Festtagsstimmung.

Fr. v. Hammer. Aber die Welt, mein Kind, beurtheilt das anders. Bist Du nicht auch meiner Ansicht, Gottfried?

Keinerz. Ich verstehe nichts von solchen Dingen.